

MOUNTAINBIKE MOUNTAIN BIKE

Mehr Inhalt
Jetzt mit
148
Seiten

DA MUSST DU HIN

- Salzburger Land Lungau
- Trail-Paradies Sölden
- Winterflucht Andalusien

SPECIAL

E-MTB

Der große Motoren-Test – plus E-Bikes, Technik & Tipps

Do it yourself

Profi-Tipps gegen nervige Knack- und Knarzgeräusche

Variostützen

So findest du die richtige! Top-Modelle im Check

Leasing, Abo & Co

Der clevere Weg zum Traumbike



Deutschland 7,99 €
Österreich 8,90 € • Schweiz 12,90 CHF
Slowenien 10,90 € • Benelux 9,20 €
Finnland 11,40 € • Italien 10,80 €



EXKLUSIV:
Zu Besuch bei XC-Legende Nino Schurter

Überflieger

■ Light-E-MTBs ab 17,8 kg ■ Race-Hardtail unter 10 kg

■ Preis-Kracher: E-MTBs ab 2599 Euro **IM TEST** • BH • Giant • Pivot • Radon • Rose • Scott • YT

»»» NEXT CHAPTER

Die Nummer 1 der Camping-Community



FRISCHER LOOK

NEUE FORMATE

BILDSTARKE
REPORTS

Neuer Look, neue Abenteuer!
Jetzt QR-Code scannen und
Ausgabe sichern!



**pro
mobil**

CARAVANING



Winter-Feeling pur: Die letzten Tage noch mal nutzen, bevor der Schnee wirklich liegen bleibt – hier beim Ortovox-Presscamp in Nauders Ende September.

Zwischen Gold und Weiß



CHRIS PAULS,
Redaktionsleiter

Der erste Schnee ist gefallen – die Berge tragen wieder Weiß. Und doch hat der Herbst noch nicht aufgegeben und zeigt sich vielerorts von seiner schönsten Seite. Unser Fotograf Christoph Laue liebt genau diese Stimmung. Für dieses Heft hat er gleich zwei große Geschichten beigesteuert. Zum einen war er in Sölden unterwegs – auf dem legendären Fernar Trail, gemeinsam mit einer kleinen Crew. Das Ergebnis: atemberaubende Bilder, die aussehen, als wären sie in Kanada entstanden. Seine zweite Geschichte führt uns zu Nino Schurter, der Cross-Country-Legende, die nun ihren Abschied vom Rennsport verkündet hat. Im Gespräch mit Autor Lukas Ittenbach erzählt Nino von

seiner Karriere, seiner Heimat und seinen Zukunftsplänen – und verrät uns ganz nebenbei eine kleine private Neuigkeit, über die man sich nur mitfreuen kann.

Natürlich steckt auch sonst wieder viel drin in diesem Heft: Von E-MTBs und Light-Bikes bis zu leichten Cross-Country-Hardtails oder unserem zweiten Teil des großen Motorentests – wir haben getestet, gewogen und gecheckt, was das Zeug hält. Dazu kommt ein großer Community-Teil, in dem wir euch, die Szene und die Branche noch stärker zu Wort kommen lassen.

Und das Beste: Wir haben noch mal einen draufgepackt – und liefern euch jetzt 148 Seiten zum Schmökern in der kühlen Jahreszeit.

Dein Weg zur
MOUNTAINBIKE-Community:



**CODE SCANNEN UND
ABO-SHOP BESUCHEN:**
Jeden Monat ein Heft frei Haus
und tolle Prämien absahnen!



22 Sieben Bikes, sieben Charaktere: Vom preiswerten E-Hardtail bis zum edlen Fully zeigen diese neuen Modelle im **Härtetest**, was in ihnen steckt.

100 Champion mit Bodenhaftung – wir haben XC-Legende **Nino Schurter** zu Hause besucht.



64 Ratgeber **Variostütze** – alles über Technik, Aufbau, Varianten und worauf du beim Kauf achten solltest.



76 Weitere spannende Systeme im zweiten Teil unseres großen **Motorenvergleichs** – vom kraftvollen Bosch CX-R bis zum ultraleichten TQ.

126
Trailguide Andalusien – im hügeligen Hinterland von Marbella wartet echter MTB-Spaß.





SKITOUREN-EXTRA Alles über Equipment, Safety und Touren – mit großem Tourenski-Test, Profi-Tipps, urigen Routen in den Sarntaler Alpen. Plus Bekleidung, Boots und Brillen.

TEST & TECHNIK

Top-Bikes im Test 22

Von Light-E-MTB bis Race-Hardtail – die neuen Modelle von BH, Giant, Pivot, Radon, Rose, Scott und YT im Einzeltest.

Kaufberatung Variostützen 64

Worauf es bei Technik und Funktion ankommt – so findest du die passende Stütze.

Marktübersicht Variostützen 72

Von edlen Funkstützen bis zum Budget-Einstieg – 10 Top-Variostützen im Check.

Der große Motoren-Test #2 76

Fünf starke Antriebe im Check – vom Bosch CX-R bis zum TQ. Plus: Übersicht aller getesteten Motoren mit Zeitvergleich.

SERVICE

Bikes clever kaufen 44

Gebraucht, geleast oder generalüberholt: Alternativen zum teuren Neukauf.



Espresso-Liebe 50

Cooler Kaffee-Equipment für den Tourstart oder die Pause zwischendurch.

Fahrtechnik: Stufen 60

So meisterst du Stufen, Wurzeln und Hindernisse – bergauf UND bergab!

Was rechtlich erlaubt ist 94

Radzubehör und Verkehrsrecht – unser Rechtsexperte bringt Licht ins Dunkel.

Fit auf der Rolle 108

Die besten Indoor-Trainingstipps für die kalte Jahreszeit.

Werkstatt: Knackfrei 116

Wie du die Ursache findest – und wieder für Ruhe auf dem Trail sorgst.

BIKE-LIFE & COMMUNITY

Top Equipment 14

Von limitierter Edel-Gabel bis zu neuer Smartwatch – das ist neu!

Trails & Meer? 16

Warm oder kalt, nah oder fern – wo Biken jetzt am meisten Sinn macht.

Family Affair 17

So findest du die richtige Größe für deinen Nachwuchs.

Tools und Tipps 18

Ab wann ist Schluss? So erkennst du verschlissene Bremsscheiben.

Tech-Experiment 19

DT Swiss sagt dem Pedalrückschlag den Kampf an – funktioniert das?

Budget-Parts 20

Können auch preiswerte Schoner vom Discounter überzeugen?

Technik over the Air 21

Diese Software-Updates für dein Bike musst du kennen.

Branchen-News 140

Ortovox-CEO im Gespräch. Und Kampf um Daten zwischen Strava und Garmin.

Tour auf den Turm 142

In 12 Minuten und 30 Sekunden die 686 Stufen des Pariser Wahrzeichens hinauf.

Trail-Community 144

Cem Özdemir auf legalen Trails in Aalen – das steckt hinter dem Besuch.

Kommentar 146

Dennis Stratmann meint, früher war alles besser – siehst du das genauso?

REISE & REPORTAGE

Fotoreport Sölden 6

Christoph Laue hat den Fernar Trail in ganz besonderem Licht eingefangen.

Wochenende im Lungau 52

Bike-Idylle im Salzburger Land – sanft, unaufgeregt und unglaublich schön.

Zu Hause bei Nino Schurter 100

Der Olympiasieger und Weltmeister über Abschied, Familie und neue Aufgaben.

Trailguide Andalusien 126

Sonne, Staub und Flow – traumhafte Trails im Hinterland von Marbella.

Bikes in diesem Heft

BIKETEST ab Seite 22

YT Decoy Core 4
RADON Jealous 9.0
SCOTT Voltage 900 Tuned
GIANT Talon E+
ROSE File Plus XT
PIVOT Shuttle AM Pro X0 Eagle Transmission
BH iLynx Race 7.8

Titelfoto: Christoph Laue **Fahrer:** Nino Schurter **Location:** Lenzerheide, Schweiz



„Den Fernar Trail hatte ich schon länger auf meiner Liste. Diese hochalpinen Mountainbike-Fotos sieht man noch viel zu wenig.“

CHRISTOPH LAUE, FOTOGRAF

Markus Zieher
modelliert regelmäßig
für Sölden – hier mit
Gletscherblick.

OF TOP THE WORLD

Hochalpine Trails der wildesten Art:
Hoch über Sölden startet der Fernar Trail – an
diesem Tag zeigte er sich in ganz besonderem
Licht. Was das wohl mit Kanada zu tun hat?

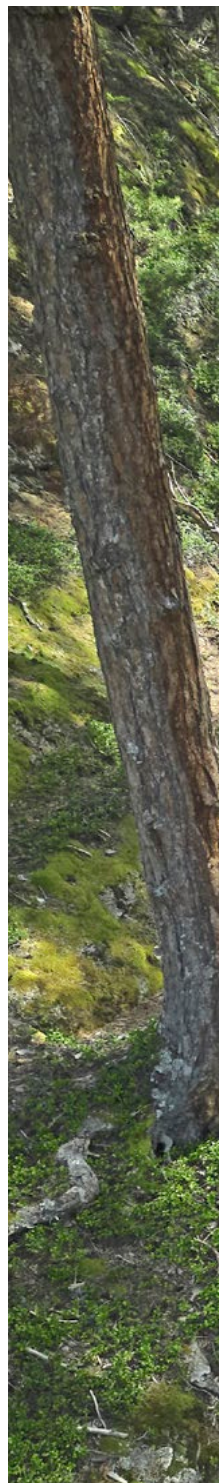


Verblockter Trail:

Block auf Block türmt sich der Trail vor dem Vorderrad auf – jede Linie will präzise gewählt sein, sonst wird's schnell ernst. Der Fernar Trail verlangt volle Konzentration und ein hohes Maß an Bike-Kontrolle.

Felspassagen: Ein echtes Steinlabyrinth, in dem Präzision mehr zählt als Speed – jeder Fehler kann teuer zu stehen kommen.

Waldboden: Wer nach den harten Felsmetern eine Belohnung sucht, findet sie weiter unten auf dem Kleble Trail – wo man fast meditativ dahinrollt.



„Ich liebe den Herbst – es ist die schönste Jahreszeit für Bilder. Wenn das Wetter passt, hat man dieses weiche Licht, intensive Farben und eine ruhige Stimmung.“

CHRISTOPH LAUE, Fotograf



„Morgens haben wir uns gefragt, warum es so diesig ist. Das Licht war total warm, golden, fast schon surreal. Am Abend haben wir dann erfahren, dass der Dunst aus Waldbränden in Kanada stammt.“

SIMONE WECHSELBERGER, Fotofahrerin





Flowige Kurve:
Kurze Genussphase,
bevor es wieder heiß
und felsig hergeht.

Cruise Mode:
Balanceakt vor Berg-
kulisse am Petznersee.



Ausgesetzt: Der Fernar Trail ist nichts für schwache Nerven.

Enge Kehren: Switchbacks fordern volle Konzentration.

E

TEXT | CHRIS PAULS
FOTOS | CHRISTOPH LAUE

igentlich liegt der „Top of the World“-Trail in Whistler, Kanada – der höchstgelegene und legendäre Trail, der nur mit einer limitierten Zahl an Tickets pro Tag befahren werden darf und mit einer atemberaubenden Aussicht über British Columbias Backcountry belohnt. Doch an diesem Tag im vergangenen Herbst fühlte es sich auch in Sölden ganz nach Kanada an. Zum einen, weil hoch oben über dem Bikepark am Gletscher der Fernar Trail startet – ein ebenso hochalpiner, teils ausgesetzter Singletrail, der offiziell nur in Begleitung eines Guides befahren werden darf. Das alpine Naturtrail-Highlight beginnt auf 2800 Metern am Tiefenbachgletscher und führt in anspruchsvollem Gelände bis in den Bikepark – ein Trail-Abenteuer, das volle Konzentration und sauberes Fahrkönnen verlangt. In der wilden Felsszenerie rund um den Petznersee geht es steil, spitzkehrig und verblockt bergab. Abgerissene Schaltwerke und Blessuren sind keine Seltenheit. Als Fotograf Christoph Laue gemeinsam mit Markus Zieher und Simone Wechselberger im vergangenen Herbst dort unterwegs war, lag ein eigenartiges, goldenes Licht über den Bergen. Schon beim Start wunderte sich Christoph über die diffuse Stimmung, die die Szenerie in solch ein surreales Licht tauchte. Erst später erfuhren sie, dass feine Rauchpartikel aus kanadischen Waldbränden bis in die Tiroler Alpen geweht waren – und dem Spätsommertag diese besondere Atmosphäre verliehen hatten. Der Trail selbst forderte alles von den dreien ab: „Der Fernar Trail ist schon eine Hausnummer – steil, verblockt, technisch.“ Christoph musste mit schwerem Fotorucksack und E-Bike an einigen Stellen absteigen. „Man muss ja als Fotograf nicht beweisen, dass man die beste Linie fährt – Hauptsache, die Bilder erzählen die Geschichte.“ Für Simone und Markus war es ein Tag wie gemalt – technisch anspruchsvoll, landschaftlich spektakulär, und mit jedem Meter weiter unten näherte sich der Fernar Trail dem flowigen Herz der Bike Republic Sölden. Ein Spätsommertag wie in Whistler – nur eben mitten in Tirol. ■





SÖLDEN: Das (Après-)Ski-Mekka hat sich längst als Mountainbike-Destination etabliert. Die Bike Republic Sölden bietet ein riesiges Netz aus Flowtrails, Naturtrails und alpinen Abenteuern – perfekt erschlossen durch die Lifte des Winters. Ob hochalpiner Gletscher-Start oder flowiger Bikepark-Trail: Sölden verbindet Fahrspaß mit echter Bergkulisse.

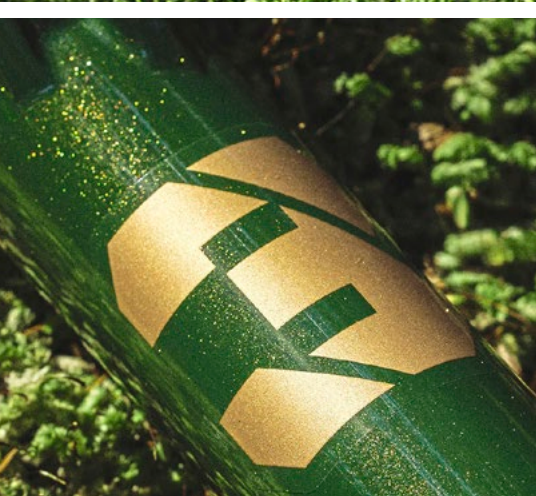
ÜBERNACHTUNG: Vom gemütlichen Gasthof bis zum stylischen Bike-Hotel – in Sölden

finden Biker passende Unterkünfte mit Werkstatt, Waschplatz und Tourentipps direkt vom Gastgeber.

KLIMA: Beste Zeit für Biker: Juni bis Oktober. Im Hochsommer angenehm frisch auf den Bergen, im Herbst besonders stimmungsvoll mit goldenem Licht und (meist) klarer Luft.

INFOS: Mehr zur Bike Republic Sölden, Trail-Map, Lifttickets und Events unter: bikerepublic.soelden.com





Fox 38 Factory Racing Green

Wer noch auf der Suche nach einer passenden Federgabel fürs Dreambike-Projekt ist, könnte hier schwach werden: Fox bringt seine bekannte Enduro-Gabel 38 Factory in einer limitierten Edition – lackiert in der aus dem Motorsport legendären Farbe „British Racing Green“. Nur 1000 Stück werden weltweit aufgelegt. Britische Rennwagen feierten in diesem Farbton einst Siege in Le Mans und der Formel 1. Technisch und preislich entspricht die Gabel der regulären

38 Factory mit Grip-X2-Kartusche, wird jedoch ausschließlich mit 170 mm Federweg und für 29-Zoll-Laufräder ausgeliefert. Durch Kartuschenwechsel lässt sich der Federweg allerdings um ± 10 mm anpassen. Schon zum Redaktionsschluss war die exklusive Gabel nur noch bei wenigen (Online-)Händlern erhältlich – und das trotz eines stolzen Preises von 1499 Euro. Ob sie eines Tages zur Wertanlage wird, darf allerdings bezweifelt werden.





→ CLEVERER KOPFSCHUTZ

Mit dem Mips III präsentiert Helmspezialist Giro die neueste Evolution seines beliebten Montaro-Trailhelms. Dank Fidlock-Magnetverschluss und flexiblen Brillenhalterungen bietet er durchdachte Features für alle Biker – egal, ob mit oder ohne Motorunterstützung unterwegs.

Giro Montaro Mips III, 456 g, 179,95 Euro



„Schicke Federgabel-Farben waren lange Profis vorbehalten – schön, dass alle ihr Bike jetzt optisch tunen können.“
Finn Sandmann, Redaktionstraineer

EQUIPMENT



↑ DRUCK ADE!

Ergon bringt eine neue Sattel-Linie auf den Markt: Das SMS-Line-up wurde speziell für moderne Bike-Geometrien entwickelt und soll auf langen XC- bis Enduro-touren spürbar mehr Komfort bieten. Weitere Modelle – inklusive Frauensätteln – folgen Anfang 2026.

Ergon SMS Comp Men, ab 245 g, 99,95 Euro



→ KOMPASS FÜRS ABENTEUER

Suunto präsentiert die neue Flaggschiff-Watch. Mit detailreichen Offline-Karten und über 115 Sportmodi richtet sie sich an alle, die gerne den urbanen Raum verlassen. Gesundheitsfeatures à la Herzfrequenzmessung bietet sie natürlich auch. **Suunto Vertical 2**, 87 g, 699 Euro





HOMETRAILS

Zu Hause frieren oder Sonne tanken? Zwei Strategien, wie man den Winter übersteht – daheim auf Matschtrails oder unter Palmen?

VS



WINTER IM SÜDEN

Daheim ist's am schönsten. Klingt banal, spart aber Geld – denn Flüge oder Autofahrten entfallen. Und der feuchte Winter ist perfekt, um sich Fahrtechnikcamps zu sparen.

KOSTEN

Eine zweite Saison im Jahr ist teuer: Wer wie Profis in den Süden oder gar auf die andere Seite des Globus reist, zahlt doppelt – mit Reisekosten und Materialverschleiß.

Flüge und lange Autofahrten treiben den CO₂-Ausstoß hoch – wer auch im Winter in der eigenen Region radelt, ist deutlich nachhaltiger unterwegs.

UMWELT

Flug- und Autofahrten treiben den CO₂-Ausstoß in die Höhe. Mit Bus oder Bahn lässt sich die Reise in die Wärme deutlich klimafreundlicher gestalten.

Die Gewinner der nächsten Bikesaison entstehen im Winter: Wer auf nassen Wurzeln sicher fährt, tut das auch im Trockenen. Ergo weniger Verletzungsrisiko.

TRAINING

Training in der Wärme stärkt nachweislich die Ausdauer, ermöglicht längere Ausfahrten, fördert die Vitamin-D-Bildung und schützt besser vor Erkältung & Co.

„Ich fahre im Winter durch – und nicht in den Süden. Das ist nachhaltiger für die Umwelt und hält mich fit – körperlich, gesundheitlich und fahrtechnisch.“

Finn Sandmann, Redaktionstraine

MEINUNG

„Ich als Frostbeule genieße es, im Winter in wärmere Gefilde zu reisen – die Trails in der Mittelmeerregion sind jetzt am besten. Im Sommer ist es dort meist zu heiß und zu trocken.“ **Chris Pauls, Redaktionsleiter**

↓ FLOW AN DER WAND

Der neue MOUNTAINBIKE Kalender 2026 ist da – mit zwölf großartigen Motiven für deine Wand! Hol dir die Berge ins Wohnzimmer und träume dich Monat für Monat auf die schönsten Trails. Jetzt rechtzeitig für Weihnachten bestellen unter tms-shop.de
Kalender Best of MOUNTAINBIKE 2026, 37,90 Euro



TRAILS

„Im Winter bleib ich hier – da wird geschaufelt! Neue Lines bauen, alte pflegen und dabei den Kopf freikriegen – das ist für mich Trail-Life pur.“ **Christian Zimek, Redakteur**



← EINE SCHIPPE DRAUF!

Winter ist Trailbau-Zeit. Das kleine Unternehmen Dörte Tools bietet praktische Geräte und Rechen, um neue Strecken anzulegen oder bestehende Trails zu pflegen. Das Multitool Light lässt sich zum Harken, Rechen, Verdichten – und zum Flaschenöffnen einsetzen. Gefertigt auf der Schwäbischen Alb.
Dörte Tools Multitool Light, 109 Euro



TOP 5

Für die Kleinen die richtige Größe

Viele Eltern kaufen das Kinderbike zu groß – „da wächst das Kind ja noch rein“. Doch das nimmt dem Nachwuchs oft den Spaß: Ein zu großes Rad ist schwer, unhandlich und verunsichert. Ab etwa 1,5 Jahren und 85 cm Körpergröße starten Kids mit einem 10- bis 12-Zoll-Laufrad. Dann geht es Schlag auf Schlag. Wir zeigen dir fünf Bike-Levels mit der perfekten Radgröße – in welchem Level befindet sich dein Kind gerade?

- 1 Vom Laufrad aufs erste richtige Bike** Mit 3 bis 4 Jahren und einer Körpergröße von 95 bis 105 cm ist es Zeit für das erste Pedalrad mit 12–14 Zoll. Leicht gebaut und mit kindgerechten Handbremsen ausgestattet, lernen Kids Treten, Bremsen und Balancieren.
- 2 Sicher bremsen und kräftig treten** Mit 4 bis 5 Jahren und einer Körpergröße von 105 bis 115 cm passt ein 14- bis 16-Zoll-Bike perfekt. Jetzt ist ein leichtes Rad wichtig, da so längere Touren möglich sind.

- 3 Erste Gänge, mehr Abenteuer** Mit 5 bis 7 Jahren und einer Körpergröße von 115 bis 125 cm sind 16- bis 20-Zoll-Bikes ideal. Jetzt darf es schon etwas technischer werden: Scheibenbremsen und eine leichtgängige Schaltung mit 7–8 Gängen erweitern den Aktionsradius und ermöglichen Anstiege oder lange Touren.
- 4 Kleine Bikes, große Abenteuer** Mit 7 bis 9 Jahren und einer Körpergröße von 125 bis 135 cm sind 20- bis 24-Zoll-Bikes ideal. Jetzt kommen kleine MTBs ins Spiel – gerne auch mit Federgabel. Wichtig ist auch hier geringes Gewicht, um erste Trail-Ausfahrten zu erleichtern.
- 5 Auf dem Weg zum Little Shredder.** Ab etwa 9 Jahren und einer Körpergröße von 135 cm passen 24- bis 26-Zoll-Räder. Jetzt kommen Youth-MTBs mit Vollfederung ins Spiel – sie bieten mehr Komfort, Kontrolle und echten Trailspaß. Damit sind die Kleinen auch für den Bikepark gerüstet.

Rücktritt

Die Rücktrittbremse wirkt auf den ersten Blick kindgerecht – einfach mit den Pedalen zurücktreten, und das Bike steht. Gerade für den Anfang perfekt. Langfristig ist sie jedoch eher ein Nachteil: Wer auf ein hochwertigeres Bike umsteigt, muss sich umgewöhnen. Rücktrittbremsen bieten weniger Kontrolle, sind kaum dosierbar, blockieren schnell und können bei längeren Abfahrten überhitzen – man findet sie an guten Kinderbikes kaum noch.

↓ MY FIRST RACEBIKE

Der Carbonrahmen aus Cubes C:62-Faser sorgt für geringes Gewicht und hohe Steifigkeit – perfekt für den ambitionierten Nachwuchs. Mit 12-fach-Schaltung, 100-mm-Suntour-Gabel, leichten Laufträgern und Scheibenbremsen ist das Rookie-Bike auf Augenhöhe mit den Großen. **Cube Phenix C:62 Rookie SLX**, 10,8 kg, 1699 Euro



FAMILY

„Beim Kidsbike-Kauf macht man leicht Fehler. Gute Beratung, eine Probefahrt sind wichtig – und auch auf das Gefühl des Kindes hören.“
Chris Pauls, Redaktionsleiter



Du hast selbst
ein Technikproblem?
Dann schreibe
einfach mit dem Betreff
„Jens wird's richten“
an [info@mountainbike-
magazin.de](mailto:info@mountainbike-
magazin.de)



KACK-INFO DES MONATS

Wer die Künstliche Intelligenz (KI) nach technischen Infos fragt, könnte meinen, dass KI für „Kack-Info“ steht.

„Warum Fett bei Pressfit-Innenlagern wichtig ist:“

DIE KI MEINT: Reduziert Reibung und Verschleiß: Fett zwischen Innenlager und Rahmen sorgt für eine reibungslose Funktion und verhindert, dass sich die Lagerschalen im Rahmen bewegen oder knacken.

RICHTIG IST: Jede Verbindung, die mit Fett in Kontakt kommt, bewegt sich mehr, als wenn sie „trocken“ montiert wird. Um Knacken zu verringern, wirkt Fett beim Einbau eines Pressfit-Innenlagers kontraproduktiv. Montagepaste mit feinen Schleifpartikeln kann im Ausnahmefall helfen, dass das Lager besser in den Rahmen gleitet.



TOOLS

„Schokolade im Kalender ist schön, Werkzeuge können den Werkstattalltag aber auch versüßen.“
Jens Kraft, Werkstattleiter

JENS WIRD'S RICHTEN

„Können sich Brems-scheiben abnutzen und muss ich sie tauschen?“

TOM, per E-Mail

Hallo Tom, kurze Antwort – ja. Wie der Belag muss auch die Brems-scheibe irgendwann getauscht werden, nur nicht so häufig. Um Verzögerung zu erzeugen, wird Reibung zwischen Bremsbelag und Scheibe genutzt. Dabei werden Belag und Scheibe abgeschliffen und verlieren an Dicke. Jeder Scheibenhersteller gibt dazu eine Mindestdicke an, ab der die Scheibe spätestens getauscht werden sollte. Diesen Wert findet man meist gedruckt auf der Scheibe selbst (siehe Bild). Nach unserer Erfahrung überlebt eine Scheibe ungefähr drei oder vier Paar Beläge, dann muss sie getauscht werden. Eine Kontrolle mit einem Messschieber sollte bei jedem Belagwechsel erfolgen. Eine zu dünne Scheibe macht sich in nachlassender Bremsleistung bemerkbar. Im schlimmsten Fall können sehr leichte Scheiben brechen und zum Sturz führen.



← ADVENT, ADVENT ...

... die Werkstatt brennt? Nicht mit diesem praktischen Schraubekalender. Hinter 24 Türchen versteckt sich ein 51-teiliges Set, bestehend aus verschiedenen Bits, Adaptern und Aufsätzen für einen magnetischen Knarrenschraubendreher. **Gedore Red Adventskalender 2025, 50 Euro**



SAUBERE SACHE →

Das Auffüllen von Tubeless-Milch führt oft zu großem Drama in der Werkstatt. Mit dem Stan's Tubeless Injector bekommt man eine Spritze mit Universal-Adapter für Presta- und Schrader-Ventile. Nach dem Entfernen des Ventilkerns dockt man diese an das Ventil an und pumpt die Milch in den Reifen. **Stan's Tubeless Sealant Injector, 12 Euro**



... Anti-Pedalrückschlag-Nabe?

Schon mal im groben Gelände einen Widerstand oder gar einen Schlag an der Pedale gespürt? Dann hast du den sogenannten Pedalrückschlag kennengelernt. Er entsteht beim Einfedern mancher Hinterbautypen: Weil sich der Abstand zwischen Tretlager und Hinterradachse verändert, kommt Zug auf die Kette. Diese Zugkraft überträgt sich auf den Kurbelarm – spürbar als Rückwärtsbewegung oder kurzer Schlag am Pedal. Je nach Kinematik fällt dieser Effekt stärker oder schwächer aus. Ein weiterer Nebeneffekt: Das Fahrwerk kann sich durch die zusätzliche Spannung versteifen und arbeitet in diesem Moment weniger sensibel. Dem Phänomen sagen inzwischen mehrere Hersteller den Kampf an. Einer der ersten war O-Chain mit seinem

schwimmend gelagerten Ketten-

blatt-Spider, der die minimalen Bewegungen ausgleicht. Spezielle Hinterbaukonzepte wie das High-Pivot-Design eliminieren Pedalrückschlag sogar vollständig. Neu im Spiel ist DT Swiss mit einer vergleichsweise günstigen Nachrüstlösung: Für alle Naben mit Ratchet-DEG-Freilauf lässt sich die neue DF-Technologie (Degrees of Freedom) via Spezialtool nachrüsten. Die neuen Zahnscheiben samt Führungshülse bieten drei Eingriffswinkel – 0°, 10° oder 20°. Trotz der neuen Funktion bleibt das Gewicht unverändert, auch die 90 Rastpunkte der Nabe bleiben erhalten. Für E-Bikes bietet DT Swiss eine

Was kann DEG DF?

- Drei wählbare Einstellungen (0°, 10° und 20°) ermöglichen Vorwärtsbewegung der Kassette, um Pedalrückschlag effektiv zu reduzieren.
- Quasi wartungsfrei, Umbau ist werkzeuglos und schnell erledigt.
- DT-Swiss-DEG-Naben lassen sich ab 129 Euro nachrüsten, als E-MTB-Version erhältlich.

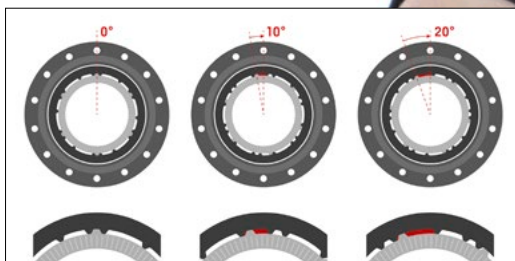
Hybrid-Version mit 0° oder 10° und 60 Rastpunkten an. Im Rollbetrieb drücken die Federn im Nabeninneren leicht gegen die Zahnscheiben, wodurch sich diese in die Ausgangsposition bewegen. Beim Antritt erfordert der zusätzliche Leerweg eine kurze Eingewöhnung – besonders in technischen Uphills ist der Effekt doch etwas störend spürbar: Beim 20°-Winkel vergeht eine gute Viertelkurbelumdrehung, bevor der Antrieb greift. Bergab zeigt dieser Modus dagegen die ganze Stärke des Systems: Das Viergelenkfahrwerk unseres Specialized-Stumpi-Testbikes arbeitet feinfühlicher. Vor allem Langhubbikes dürften profitieren. Durch die leicht entlastete Kette nimmt die Geräuschkulisse aber etwas zu. Praktisch: Der Freilaufkörper lässt sich werkzeuglos abziehen. So kann man den Eingriffswinkel unterwegs theoretisch sogar umrüsten – etwa vor einem technischen Anstieg auf 0°

stellen für direkten Antritt.

Aber vielleicht gibt's dafür ja irgendwann einen Remote-Hebel ...

EXPERIMENT

„Simpel in Montage und Funktion, spürbar in der Wirkung auf dem Trail – für mich als Racer ist der 20°-Eingriffswinkel aber nicht direkt genug im Antritt.“
Lukas Hoffmann, Redakteur



Wandelbar Der Freilaufkörper lässt sich in drei verschiedenen Führungen in der Nabe positionieren – so bietet das System 0°, 10° oder 20° Spielraum, um lästigen Pedalrückschlag effektiv zu eliminieren.



„Günstig heißt nicht gleich billig – manchmal steckt in Discounter-Teilen mehr, als man denkt.“
Katharina Binzenhöfer,
 Redakteurin

BUDGET



DIY Kleine Gebrauchsspuren: Der leichte Stoff riss vereinzelt an den Pedalpins, ließ sich aber leicht reparieren.



Clever sparen

→ MEHR TANKEN, WENIGER ZAHLEN

Mit der mehr-tanken-App von auto-motor-sport immer zur günstigsten Zapfsäule! Ob Diesel, E5 oder E10 – Preisunterschiede von bis zu 17 Cent pro Liter sind drin. Es gibt öfter mal Aktionszeiträume, um alle Plus-Features kostenlos zu testen.

JA IST DENN SCHON WIEDER ...

... Weihnachten?

Und wie: Auch 2025 läuft wieder unser großes Online-Gewinnspiel. Mitmachen lohnt sich – wie immer gibt's wertvolle Bike-Parts zu gewinnen, die jedes Biker-Herz höher schlagen lassen.

www.bike-x.de/weihnachtsgewinnspiel



ROCKRIDER-KNIESCHONER IM LANGZEITTEST

Schutz vom Discounter

Knieprotektoren können schnell zwischen 80 und 160 Euro (UVP) kosten. Wer auf sicheren und bequemen Sitz Wert legt, ist oft bereit, etwas mehr zu investieren. Doch können auch günstigere Modelle mit den teureren mithalten? Spannendes Beispiel ist das Modell Rockrider All Mountain/Enduro MTB von Decathlon, das vor rund zwei Jahren vorgestellt wurde. Es setzt auf eine strumpftartige Passform mit zusätzlichem Klettverschluss und verbaut sogar einen D3O-Protektor – eine Technologie, die sonst in deutlich höherpreisigen Schonern zu finden ist. Nach unzähligen Kilometern und im Schnitt einer Ausfahrt pro Woche greift Tester Finn Sandmann vor allem an warmen Tagen immer wieder gern zu dem Discounter-Modell. Die Pads sind herausnehmbar, sodass sich die Schonern problemlos in der Waschmaschine reinigen lassen. Auf dem Trail überzeugen sie mit sicherem Sitz und sehr gutem Wärmemanagement – auch bei längeren Touren. So stellt man sich einen guten Protektor vor.

Key Facts

🏷️ 59,99 Euro
 📏 457 g

- günstiger Preis, aber hochwertiger D3O-Protektor
- bequemer, sicherer Sitz
- herausnehmbare Pads
- sehr gutes Wärmemanagement, auch auf langen Touren angenehm zu tragen

CLEVERES FÜRS KÖPFCHEN →

Canyon präsentiert mit dem Deflectr Trail einen besonders sicheren Helm mit Release Layer System (RLS): Er soll im Vergleich zur Konkurrenz beim Aufprall 65 Prozent weniger Rotationsenergie entstehen lassen, da sich definierte Schichten der Außenschale bei einem Aufprall lösen. Beim Prüfinstitut Virginia Tech belegte er die beste Platzierung.



IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND

Update-Welle bei Motoren & Schaltungen

Die digitale Evolution im E-MTB-Bereich rollt unaufhaltsam weiter – mit gleich mehreren spannenden Software-Updates, die bestehende Systeme smarter und stärker machen.

Bosch & Shimano: Jetzt wird vernetzt geschaltet und gebremst

Bosch öffnet sein System für noch mehr Partner-Hersteller – und präsentiert in Zusammenarbeit mit Shimano eine neue Dimension der Integration. Erstmals lassen sich Shimano-Schaltungen direkt mit dem Bosch Smart System koppeln. Dank der erweiterten eShift-Funktion schaltet das Bike künftig automatisch – anhand Kadenz, Fahrzustand und Geschwindigkeit. Mit Auto-Shift übernimmt das System die komplette Gangwahl, während Roll-Shift das Schalten ohne Pedalieren ermöglicht – etwa beim Ausrollen oder Ampelstopp.

Auch beim Thema Bremsen arbeitet Bosch eng mit Shimano zusammen: Das bekannte ABS-System ist nun mit verschiedenen Shimano-

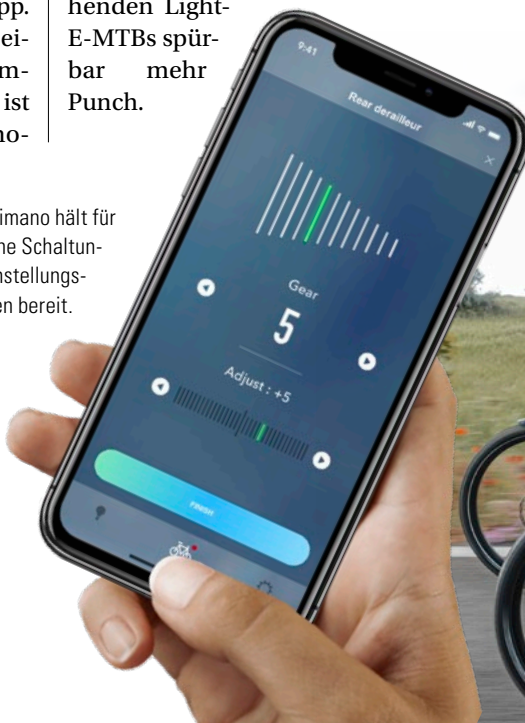
Bremsen kompatibel – vom sportlichen XT/XTR-4-Kolben-Setup (ABS Pro) bis zur alltagstauglichen MT420 (ABS Standard). Die Stromversorgung läuft komplett über den Bosch-Akku, Updates gibt's bequem über Flow App und E-Tube Project.

Bosch SX: Jetzt mit 60 Nm und 400 Prozent Support

Der beliebte Leichtbau-Motor Bosch Performance Line SX bekommt ein sattes Software-Upgrade: Statt 55 Nm liefert der SX künftig 60 Nm Drehmoment – und steigert die Unterstützung von 340 auf 400 Prozent. Damit rückt der kompakte Motor näher an seine großen Brüder heran, bleibt aber leicht, effizient und sportlich. Das Update kann über die Flow App installiert werden und verleiht vielen bestehenden Light-E-MTBs spürbar mehr Punch.

E-Tube Shimano hält für elektronische Schaltungen Feineinstellungsfunktionen bereit.

Alles neu Die Bosch Flow App macht die Motoren-Power anpassbar und stellt Updates bereit.



TECHNIK

„Cool, dass elektronische Komponenten Jahre oder Monate später per Software-Update neue Funktionen oder mehr Punch bekommen.“
Lukas Hoffmann, Redakteur

Sram AXS Transmission: Schneller schalten per Software-Update

Srams Wunderschaltungen der Transmission-Serie ließen sich bei Gangwechseln über mehrere Ritzel durch das spezielle „Mapping“ auf der Kassette etwas länger Zeit. Doch nun würzen die US-Amerikaner nach: Basierend auf Langlebigkeitstests wurde die Schaltgeschwindigkeit bei drei oder mehr Gängen erhöht. Aufspielbar ist die Firmware 2.53.8 via AXS-App.